



EWR-Beitritt, eventuell gefolgt von einem Beitritt zur EG, ein für unser Land äusserst bedeutungsschwerer Schritt ist, dürfte wohl unbestritten sein. Ein solcher Schritt zeitigt Auswirkungen staatspolitischer, sozialer, wirtschaftlicher und psychologischer Natur, und zwar Auswirkungen derart mannigfaltiger und auch einschneidender Art, dass unsere Mitbürger und Mitbürgerinnen direkt am eigenen Leibe davon stark betroffen wären. Im Hinblick auf die bevorstehenden Abstimmungen (EWR und eventuell später EG) müssen sich die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger eine Meinung in Kenntnis aller Vor- und Nachteile bilden können. Es ist nicht nur ein staatspolitisches Gebot, sondern auch ein Akt der politischen Klugheit und Fairness, dem Volk in einer derart wichtigen Frage klaren Wein einzuschenken und deshalb bei der (Unbestrittenermassen nötigen) Information über EWR und EG ebenfalls die Nachteile eines Beitritts der Schweiz umfassend aufzuzeigen und die Argumente der Gegner zu berücksichtigen. Die «Informationsbeiträge» der Medien lassen dieses Prinzip der «gleich langen Spiesse» leider weitgehend vermissen. Als Beispiel seien die wöchentlichen Sendungen des Fernsehens DRS genannt, in denen entweder die EWR/EG-Gegner gar nicht in Erscheinung treten können oder dann sehr unvorteilhaft, um nicht zu sagen unfair, behandelt werden. Die vom Bundesrat vor einigen Monaten in Gang gesetzte «Informationskampagne» über den EWR, die weitgehend auch die EG erfasst, wird jedoch nicht bloss mit Konzessionsgeldern, sondern mit Steuergeldern (5,9 Millionen Franken) bezahlt. Wie zu befürchten war, verläuft die Kampagne sehr einseitig. Dies beweist namentlich der an den Ausstellungen Muba und BEA im Frühling 1992 eingerichtete «Informationsstand» über EWR und EG: Erläutert wurden für verschiedene Bereiche der Politik die drei Szenarien «Alleingang», «EWR-Beitritt» und «EG-Beitritt». Während die Auswirkungen des «Alleingangs» tendenziell negativ präsentiert wurden, war die Darstellung des EWR- und des EG-Szenariums klar positiv. Die angeblichen Vorteile für die Schweiz im Falle eines Beitritts wurden deutlich hervorgehoben, zu befürchtende Nachteile (z. B. in den Bereichen freier Personenverkehr und Volksrechte) eindeutig bagatellisiert. Statt objektiver Information ist eindeutig eine undemokratische Propaganda pro EWR und EG mit Bundesgeldern festzustellen! Für die Fortsetzung der Kampagne in den kommenden Monaten muss deshalb-trotz gegenteiliger Versprechen von offizieller Seite - mit einer Weiterführung dieser Propaganda auf Kosten der Steuerzahler gerechnet werden. Bekanntlich zahlen sowohl die EWR- bzw. EG-Befürworter als auch die -Gegner Steuern. Deshalb sind Pro und Kontra zu Wort kommen zu lassen. Selbst der Bundesrat will wohl kaum behaupten, ein EWR- oder gar ein EG-Beitritt habe nur Vorteile. Und wenn er so sicher ist, dass die Vorteile klar überwiegen, dann kann er ja getrost eine faire und ausgewogene Information des Bundes zulassen. Schriftliche Stellungnahme des Bundesrates vom 28. September 1992 Rapport écrit du Conseil fédéral du 28 septembre 1992 Es ist für den Bundesrat klar, dass die Teilnahme am EWR und der Beitritt zur EG zwei getrennte Fragen sind, sowohl zeitlich als auch verfahrensmässig. Die Auflage der Faktentreue, das Abwägen der Vor- und Nachteile einer Teilnahme der Schweiz am EWR und die Berücksichtigung der Argumente der Gegner ist im Nationalrat als Auflage für die Gewährung des Nachtragskredites I betreffend die Informationskampagne des Bundes festgelegt worden. Der Bundesrat hat diese Auflagen akzeptiert und wird sich daran halten. Unter diesen Umständen kann die Motion als gegenstandslos erklärt werden. Schriftliche Erklärung des Bundesrates Déclaration écrite du Conseil fédéral Der Bundesrat beantragt, die Motion als erfüllt abzuschreiben.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdrukschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Motion der Fraktion der Schweizer Demokraten und der Lega dei Ticinesi Faktische "Gewaltflüchtlinge" aus Ex-Jugoslawien Motion du groupe des Démocrates suisses et de la Ligue des Tessinois Réfugiés de l'ex- Yougoslavie In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1992 Année Anno Band VI Volume Volume Session Wintersession Session Session d'hiver Sessione Sessione invernale Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 15 Séance Seduta Geschäftsnummer 92.3334 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 18.12.1992 - 08:00 Date Data Seite 2738-2739 Page Pagina Ref. No

**E. 20**

022 103 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.